Erklärungen zu dem ab 2020/2021 in Umlauf gebrachten Zeugnisdokument

Übergangsweise werden weiterhin 3 Zeugnisse pro Schuljahr ausgegeben; bzw. in Klasse 1 ein Leistungsbericht im November und 2 Notenzeugnisse. In diesem Schuljahr handelt es sich um eine Testphase, in der Dokumente erprobt und auf ihre Handhabung und Aussagekraft hin geprüft werden. Ziel sollte es immer bleiben, den Kindern und auch den Eltern eine gut verständliche Rückmeldung zu den erzielten Leistungen zu geben. Eine Evaluation findet sowohl intern als auch mit Beteiligung der Schüler- und Elternschaft statt.

Seite 1:

Auf der ersten Zeugnisseite sind die 3 Hauptfächer zu finden. Jedes Hauptfach ist aufgeteilt in 4 Kernkompetenzen, die den Rahmenplänen der Regierung entnommen wurden. Mit welcher Gewichtung die Bewertungen dieser Bereiche in die Gesamtnote /100 einfließen, ist in der ersten Spalte ersichtlich. Die Gewichtung variiert je nach Schuljahr.

Die Erwartungen, die zu der Bewertung der einzelnen Bereiche führen, sind für ein aussagekräftiges Zeugnis zu vielfältig und würden die Lesbarkeit des Zeugnisses unserer Auffassung nach deutlich einschränken. Sie sind in einem gesonderten Dokument einsehbar, welches in seiner aktuellsten Form auf der Internetseite der Schule veröffentlicht ist.

(<https://www.gshauset.be/index.php/zeugnisse/>)

Der Transparenz und dem besseren Verständnis für die Kinder geschuldet werden die Kernkompetenzen mit einer Note /10 im Zeugnis bewertet, die jedoch gemäß der Gewichtung in die Gesamtnote /100 einfließt.

Ist es aus organisatorischen und/oder pädagogischen Gründen sinnvoll, eine oder mehrere Bereiche in einem Zeugnis nicht zu bewerten, verringert sich das Total um den entsprechenden Wert und wird anschließend als Gesamtbewertung auf 100 ausgedrückt.

Die Legende zu den Noten auf 10 befindet sich auf der Rückseite der Zeugnismappe.

Seite 2:

Diese Seite ist für einen persönlichen Kommentar vorgesehen. Hier richten die Lehrkräfte Ihres Kindes das Wort an den Schüler. Besonders positive Lernerfolge, als auch Entwicklungsfelder können hier benannt werden. Neben Ratschlägen für den nächsten Abschnitt des Schuljahres kommentiert die Lehrkraft ebenfalls die überfachlichen Kompetenzen und den sozialen Umgang mit den Personen im schulischen Kontext.

Seite 3:

Zunächst werden die Nebenfächer und der Umgang mit den Hausaufgaben bewertet, in jeder Periode mit einer Benotung /10.

Im Anschluss folgen die Überfachlichen Kompetenzen: personale und soziale Kompetenzen, das Arbeitsverhalten und die Methodenkompetenzen. Die Erwartungen in diesen Bereichen sind jeweils in einem kurzen und einfachen Satz ausformuliert. Die Bewertung erfolgt hier nicht mit Noten, sondern einer Skalierung, deren Legende ebenfalls auf der Rückseite der Mappe zu finden ist.

Unten wird in der dritten Periode die Entscheidung des Klassenrates eingetragen. Das gesamte Lehrerkollegium berät in diesem Gremium, ob der Schüler in die nächste Klasse versetzt werden kann oder nicht. Die Grundvoraussetzungen hierfür sind ebenfalls auf der

Rückseite vermerkt. Gibt es bei einem Schüler Schwierigkeiten in einem oder mehreren Teilbereichen kann der Klassenrat verfügen, eine freiwillige oder verpflichtende Ferienarbeit aufzuerlegen. Die Bewertung dieser Arbeit fließt dann in die erste Periode des kommenden Schuljahres ein.

Aufbewahrung des Zeugnisses:

Das Zeugnisblatt und die Mappe werden nach Ansicht durch die Eltern wieder eingesammelt und in der Schule archiviert. Der Termin für die Abgabe wird von den Lehrkräften mitgeteilt. Nach Abschluss des Schuljahres bewahren die Eltern die vollständige Zeugnismappe auf.

Selbsteinschätzungen in der Unterstufe:

Die Schüler aus den Klassen 1-3 füllen kurz vor der Ausgabe des Zeugnisses in der Klasse einen Selbstbeurteilungsbogen aus. Hier sollen die Kinder eine Einschätzung über ihre Fähigkeiten in den 3 Hauptfächern und eine Bewertung ihres Arbeits- und Sozialverhalten abgeben, die anschließend einer Einschätzung der Lehrerinnen gegenübergestellt wird. Diese Bewertung erfolgt nicht nach Noten, sondern einer Skalierung nach Punkten (4 Punkte: „Kann ich sehr gut!“; 1 Punkt: „Kann ich gar nicht gut!“).

Diese Selbsteinschätzung ist auch die Basis für das Lehrer/Kind-Gespräch bei der Vergabe des Zeugnisses – das oben erklärte Zeugnisdokument ist eher für die Eltern gedacht.

Prüfungen in Klasse 6:

Am Ende der 6. Klasse finden nach einer ausgiebigen Vorbereitungsphase Prüfungen in den Hauptfächern und Umweltkunde statt. Die Bewertung dieser Testarbeiten fließt zu 50 % in die Bewertung der 3. Periode ein und entspricht somit einem Sechstel der Gesamtjahresleistung des Schülers. Die Resultate der Prüfungen liegen dem Zeugnis auf einem gesonderten Blatt bei bzw. werden im Kommentarfeld vermerkt.

Schüler mit besonderer Förderung:

Bei der Bewertung von Schülern mit erhöhtem Förderbedarf (Integrationsprojekte) kann die Bewertung in Teilbereichen oder sogar in ganzen Fächern ausgesetzt werden. Dies geschieht jeweils in Absprache mit den Eltern und wird im Zeugnis entsprechend gekennzeichnet. Bei diesen Schülern gewinnt der Kommentar entsprechend an Bedeutung, um auf die Entwicklung des Kindes einzugehen. Versetzungsentscheidungen werden hier ebenfalls im Klassenrat getroffen und die Förderkonferenz berät über die Fortführung der Maßnahme und den bestgeeigneten Förderort für den Schüler.

Elterngespräche:

Ungefähr eine Woche nach der Ausgabe des Zeugnisses hält die Schule einen Elternsprechabend ab. Dem Zeugnis liegt ein Brief bei, auf dem alle Parteien (Eltern und Lehrkräfte) bei Bedarf ein Gespräch anfragen können oder auch signalisieren können, dass es aktuell keinen Bedarf gibt. Einen Terminvorschlag erhalten Sie von der Lehrperson Ihres Kindes per Tagebucheintrag.